



dessen zweiter Sohn, pflanzte Geschlecht und Kunsthandwerk fort. Er war mit Katharina Walter (gest. 1758) verheiratet und hatte allem Anschein nach nur ein Kind, den großen Rokokokünstler Anton Xaver (geb. um 1716)¹⁰⁸. Daß dieser Franz Anton Hauser in Freiburg sogar der Lehrmeister des großen Johann Christian Wentzinger gewesen sein sollte¹⁰⁹, ist ebenso phantasiereich wie falsch. An P. P. Alberts Aussagen über Franz Anton Hauser stimmt — außer dem Geburtsdatum — so gut wie nichts. Der als 7. Kind erster Ehe geborene Sohn Franz Hausers konnte schon deshalb nicht Werkstattnachfolger seines Vaters werden, weil er ebenfalls als Säugling verstarb. Man vermochte Franz Anton Hauser nach der Geburt nicht einmal mehr im Münster zu taufen. Die Hebamme spendete dem Kind die Nottaufe (ab obstetrica baptizatus). Es ist erstaunlich, daß Archivdirektor Albert diese Belegstelle einfach übersah. Außerdem hätte ihn doch das völlige Fehlen von Einträgen und Hinweisen in den Archivalien des Stadtarchivs und des Dompfarramtes stutzig machen müssen. Ein Meister, der noch in den zwanziger Jahren des 18. Jahrhunderts als Bildhauer in Freiburg tätig gewesen sein sollte (=Lehrzeit Wentzingers!), würde mit Sicherheit (wie die anderen Zunftgenossen) Spuren hinterlassen haben. Über die angebliche Ehefrau Katharina Walter werde ich im weiteren Verlauf noch berichten.

In den Jahren nach der Einbürgerung scheint Franz Hauser mit Aufträgen gut versorgt gewesen zu sein. 1685 entstand in Kirchzarten der heute noch vorhandene Hochaltar der Pfarrkirche. Die im Knorpelstil reich dekorierten Altaraufbauten umrahmen das von dem Freiburger Maler Johann Caspar Brenzinger stammende Altarblatt, eine Himmelfahrt Mariens¹¹⁰. Die Statuen

¹⁰⁸ Wie Anm. 3.

¹⁰⁹ Peter P. Albert, Christian Wentzingers Letzter Wille und Nachlaß — Zeitschrift des Freiburger Geschichtsvereins, Band 41, 1928, S. 55.

¹¹⁰ Heinrich Brenzinger, Das Geschlecht der Brenzinger, 1. Band, Freiburg, 1949, VI. Kapitel, S. 273, mit Abb.